



Einführung IVöB 2019

webinar

Ruedi Herzig
St.Gallen, Januar – März 2023

Zum Webinar «Einführung IVöB 2019»

Spielregeln

- Schalten Sie bitte das Mikrofon aus
- Im Chatfenster können Sie Fragen stellen, die nach Möglichkeit wiederholt und beantwortet werden, soweit das Thema nicht zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen wird

Über uns

- Beschaffungsjurist Ruedi Herzig, ist seit Januar 2021 mit dem strategischen Einkäufer Reto Gantenbein im Kompetenzzentrum Beschaffung im FD-GS des Kantons St.Gallen tätig
- Das Kompetenzzentrum Beschaffung unterstützt Vergabestellen des Kantons und der Gemeinden mit Hilfsmitteln und Beratung

Inhalt und Ziel des Webinars

- Das Webinar zeigt die **wichtigen Änderungen im öffentlichen Beschaffungsrecht des Kantons St.Gallen** auf, die sich mit dem Beitritt des Kantons zur totalrevidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) ergeben



Agenda

Weshalb eine neue IVöB?

- Ausgangslage und Ziele
- Paradigmenwechsel?

Was ändert sich nicht?

- Grundsätze, Ablauf der Verfahren
- Geltungsbereich und Auftragsarten

Die Neuerungen der IVöB 2019

- Übertragung öffentlicher Aufgaben, Konzessionen
- Vertragslaufzeiten
- Neue Instrumente
-

Vollzugshilfen im Beschaffungswesen

Fazit und Ausblick

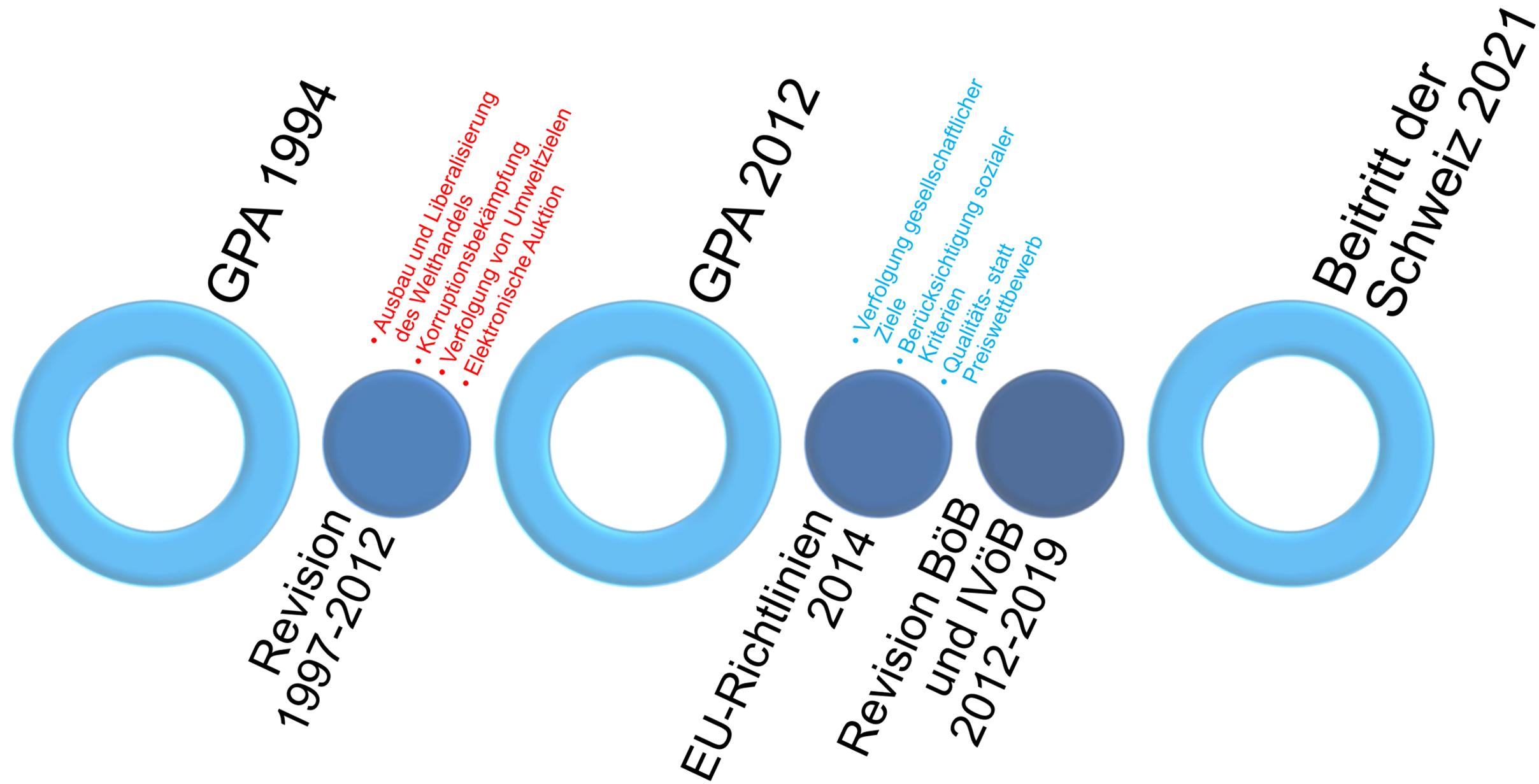
Fragen und Diskussion



Weshalb eine neue IVöB?

Was hat es mit dem Paradigmenwechsel auf sich?

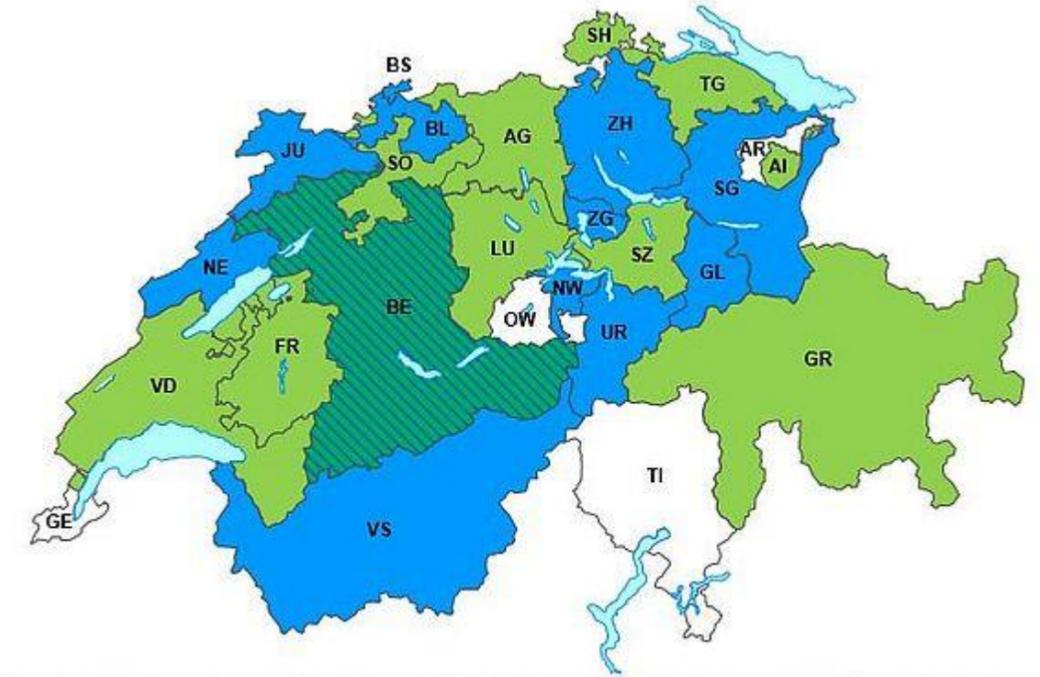
Ausgangslage: Revision des Government Procurement Agreement der WTO (GPA)



Umsetzung der GPA-Revision in der Schweiz

- Ziele:
 - Harmonisierung, Nachhaltigkeit und neue Instrumente
 - Digitalisierung der Vergabeprozesse von Ausschreibung über Eingabe bis Zuschlag
 - Einheitliche Vergabeplattform (simap.ch)
- Parallele Revision von Bundesrecht (BöB) und Interkantonaler Vereinbarung (IVöB)
 - BöB und GPA 2012 seit 1. Januar 2021 in Kraft
 - IVöB: Beitrittsverfahren in jedem Kanton notwendig.
 - Gilt mit Beitritt auch für Gemeinden

Übersicht Beitritte zur IVöB 2019 (Stand: 01.01.2023)



Der Kanton Bern ist nicht Mitglied der IVöB2019. Er wendet diese interkantonale Vereinbarung als kantonales Recht mit eigenem Rechtsweg an.

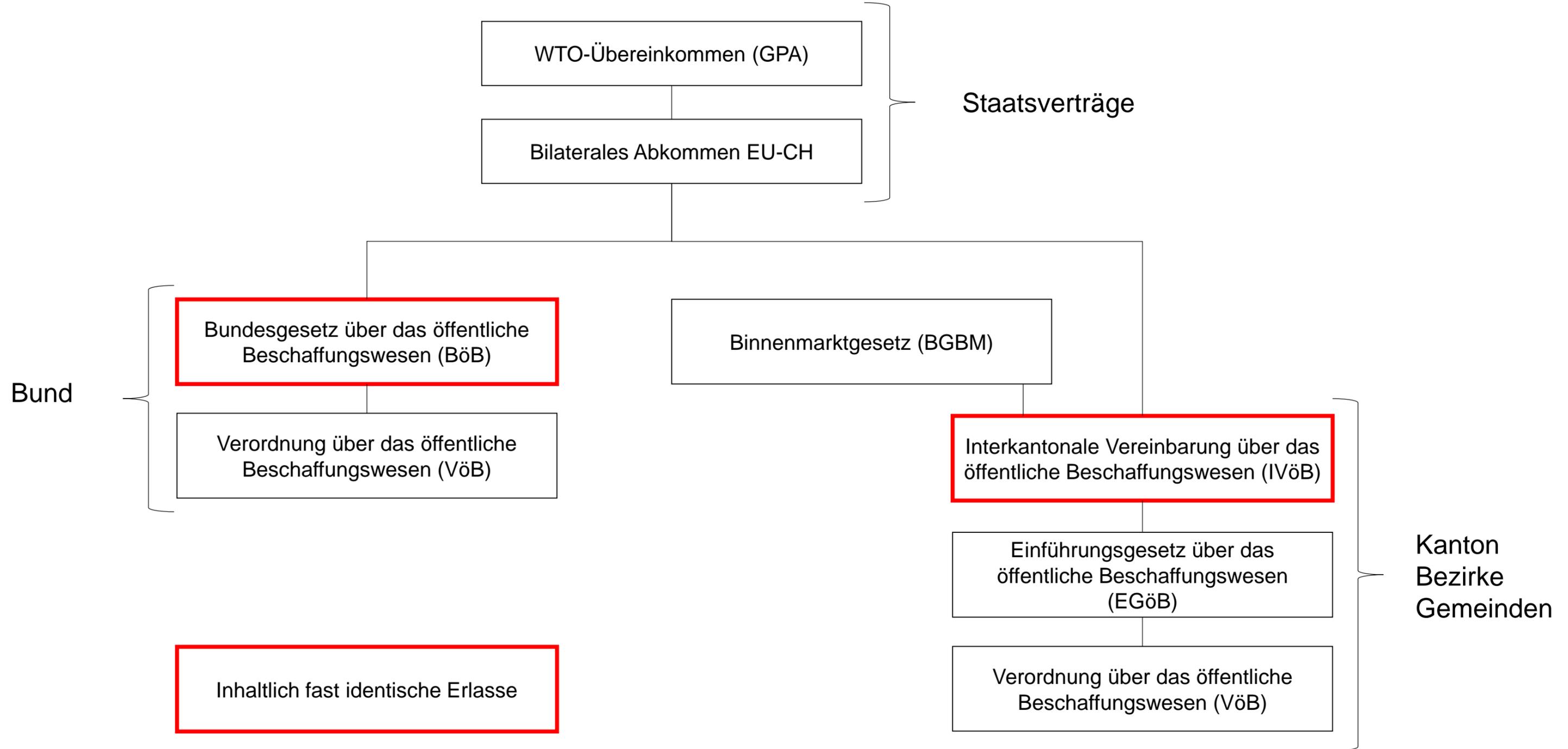
IVöB 2019 in Kraft

Kantonales Beitrittsverfahren läuft

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012



Rechtsgrundlagen



Paradigmenwechsel?

- Die IVöB bezweckt «**den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel**»
- Übereinstimmung mit den Staatszielen der Kantonsverfassung (KV):
 - **Soziale Sicherung** der Bevölkerung (Art. 12 KV)
 - **Bewahrung** von Mensch und natürlicher Umwelt **vor schädlichen** oder lästigen **Einwirkungen** (Art. 16 KV)
 - Vielseitige und **wettbewerbsfähige Wirtschaft**, die der **Förderung der allgemeinen Wohlfahrt** dient (Art. 19 KV)
 - **Schonender Umgang mit Ressourcen** / Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen (Art. 21 KV)
 - **Behörden von Kanton und Gemeinden streben im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und der verfügbaren Mittel die Erfüllung der Staatsziele an** (Art. 9 KV)



Paradigmenwechsel?

- Qualitäts- statt Preiswettbewerb: das **vorteilhafteste Angebot** erhält den Zuschlag (Art. 41 IVöB)
 - **Abklärungspflicht** bei **ungewöhnlich niedrigen** Angeboten (Art. 38 Abs. 3 IVöB)
 - Nennung neuer **Zuschlagskriterien**: Lebenszykluskosten, Nachhaltigkeit, Innovationsgehalt (Art. 29 IVöB)
 - **Einhaltung der Teilnahmebedingungen** durch Anbieterinnen und Subunternehmen (Arbeitsbedingungen, Lohngleichheit, Umweltschutzvorschriften) muss **sichergestellt** werden (Art. 12 und 26 IVöB)
 - Im **Kanton SG** ausdrücklich: **Bedürfnisse und Leistungsfähigkeit der KMU** berücksichtigen (Art. 2 EGöB)
- Auftraggeberin muss **verantwortungsvoll beschaffen**



Was ändert sich nicht?

Bewährtes wird beibehalten

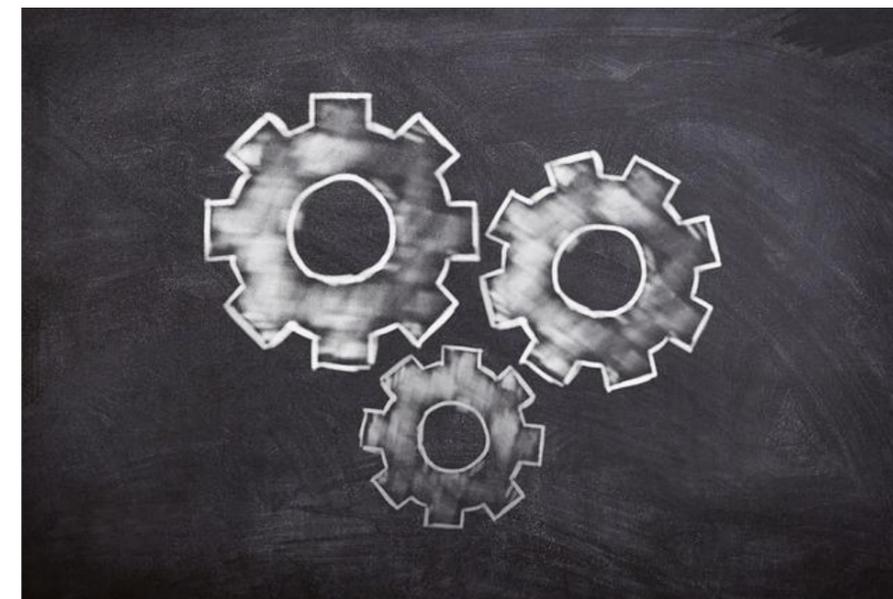
Was ändert sich nicht?

- **Grundsätze:** Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung, Transparenz, Vertraulichkeit
- **Unterstellte Auftraggeberinnen** (subjektiver Geltungsbereich)
- **Unterstellte / nicht unterstellte Auftragsarten** (objektiver Geltungsbereich)
 - Neu auch ausgenommen: Aufträge an Arbeitsintegrationseinrichtungen
 - **Nicht mehr generell ausgenommen: Waffen, Munition, Kriegsmaterial**
- **Staatssphäre:** Ausnahme der In-house-, Quasi-in-house- und In-state-Vergaben
 - Neu aber ausdrücklich erwähnt
- Regeln zur **Bestimmung des Auftragswerts**
- **Verfahrensarten:** freihändig, Einladungsverfahren, selektives/offenes Verfahren
- **Ausnahmegründe für freihändige Verfahren** über dem Schwellenwert, allerdings **ohne:**
 - Vergabe weiterer gleichartiger Aufträge → S. 25
 - Vergabe nach Widerruf des Zuschlags → Rückstieg ins Vergabeverfahren, ev. Dringlichkeit



Was ändert sich nicht?

- **Ablauf des Vergabeverfahrens:**
 - Publikation der Ausschreibung auf simap.ch
 - Keine öffentliche Angebotsöffnung
 - Ausschluss von Angeboten
 - Abbruch aus sachlichen Gründen
 - Zuschlag an Angebot mit der besten Benotung
 - Vertragsabschluss nach Rechtskraft des Zuschlags
- **Publikation** aller Zuschläge im selektiven/offenen Verfahren auf simap.ch
- **Vertragsabschluss** nach rechtskräftigem Zuschlag oder wenn der Beschwerde **keine aufschiebende Wirkung** gewährt worden ist
- Weiterhin **keine kantonale Liste** geeigneter Anbieterinnen und Anbieter



Art. 22 IVöB Wettbewerbe und Studienaufträge

Der Auftraggeber, der einen Planungs- oder Gesamleistungswettbewerb veranstaltet oder Studienaufträge erteilt, regelt **im Rahmen der Grundsätze dieser Vereinbarung** das Verfahren im Einzelfall. Er kann auf einschlägige **Bestimmungen von Fachverbänden** verweisen.



- **Eigene Regelung der Verfahren** oder Verweis auf SIA-Normen
 - Keine weiteren Vorgaben im kantonalen VöB-Entwurf; vor allem Anwendungsbereich erklärt
- Die **freihändige Vergabe** von **Umsetzungsaufträgen** an **Gewinnerinnen** ist möglich, wenn:
 - Dies **in der Ausschreibung vorbehalten** wurde
 - Vorschläge von **unabhängigem Expertengremium** beurteilt wurden
 - **Vergaberecht** (insbes. Schwellenwerte, Unbefangenheit) **beachtet** wurde



Die Neuerungen der IVöB 2019

Neue Instrumente und Aufnahme vieler
Präzisierungen aus Lehre und Praxis

3 **Gemischte Aufträge** setzen sich aus unterschiedlichen Leistungen nach Absatz 2 zusammen und bilden ein Gesamtgeschäft. Die **Qualifikation des Gesamtgeschäfts folgt der finanziell überwiegenden Leistung**. Leistungen dürfen nicht mit der Absicht oder Wirkung gemischt oder gebündelt werden, die Bestimmungen dieser Vereinbarung zu umgehen.



- Beispiel: Geräte (Lieferung) und Cloud-Dienste, Datenmigration, Wartung (alles Dienstleistung)
- Mischung darf nicht dazu führen, dass
 - die ganze Auftragsvergabe vom Vergaberecht ausgenommen ist (z.B. Miete von Büroräumen [vergaberechtsfrei] und Ausbau durch Vermieterin [direkt in Rechnung gestellt])
 - auf die ganze Vergabe weniger strenge Bestimmungen anwendbar sind

1 Die Übertragung einer öffentlichen Aufgabe oder die Verleihung einer Konzession gilt als öffentlicher Auftrag, wenn dem Anbieter dadurch **ausschliessliche oder besondere Rechte** zukommen, die er im **öffentlichen Interesse** wahrnimmt, und ihm dafür **direkt oder indirekt ein Entgelt oder eine Abgeltung** zukommt. **Spezialgesetzliche Bestimmungen** des Bundesrechts und des kantonalen Rechts **gehen vor**.



- Mit oder ohne Übertragung hoheitlicher Befugnisse
- **Exklusivität** ist entscheidend
- Wenn nicht eidgenössisches oder kantonales Recht selbst das Verfahren für die Auswahl regelt, ist neu ausdrücklich Vergaberecht anwendbar
- Beispiele: Abfallentsorgung, Parkhausbetrieb, Mensabetrieb, Betrieb eines Wärmenetzes, laufende Nachführung der amtlichen Vermessung

Art. 11 IVöB Verhinderung von Interessenkonflikten, Wettbewerbsabreden und Korruption

Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge beachtet der Auftraggeber folgende Verfahrensgrundsätze:

- a) Er führt Vergabeverfahren transparent, objektiv und unparteiisch durch;
- b) er trifft Massnahmen gegen Interessenkonflikte, unzulässige Wettbewerbsabreden und Korruption



- **Ausstandsregelung** beachten (→ Art. 13 IVöB)
- **Unbefangenheitserklärung** für alle in der Beschaffung involvierten Personen
- **Verhaltenskodex** für Anbieterinnen mit Angebotseingabe (Verzicht auf Korruption, Abreden)
- **Integritätsklausel** in Verträgen (inhaltlich wie Verhaltenskodex, mit Konventionalstrafen)
- Verdacht auf Wettbewerbsabreden → Anzeigepflicht an Wettbewerbskommission (→ Art. 45 Abs. 2 IVöB)

Art. 12 IVöB Einhaltung Arbeitssicherheit, Lohnungleichheit, Arbeitsbedingungen, Umweltrecht

- 1 *Für die im Inland zu erbringenden Leistungen: ArG, UVG, NAV, GAV, BGSA, GIG*
- 2 *Für die im Ausland zu erbringenden Leistungen: Kernübereinkommen ILO (→ Anhang 3)*
- 3 *Umweltrecht am Ort der Leistung (→ Anhang 4)*
- 4 Die **Subunternehmer** sind verpflichtet, die Anforderungen nach den Absätzen 1 bis 3 einzuhalten. Diese Verpflichtungen sind in die Vereinbarungen zwischen den Anbietern und den Subunternehmern aufzunehmen.



- Im **Inland** gilt **Herkunftsortsprinzip** (Einhaltung der Arbeitsbedingungen am Herkunftsort)
- Auftraggeberin muss **Einhaltung sicherstellen** (→ Art. 26 IVöB)
- Auftraggeberin kann Einhaltung kontrollieren oder Kontrolle an Dritte delegieren
- Nichteinhaltung, Verweigerung von Kontrollen ist Grund für Ausschluss / Widerruf

Vorbefassung



Art. 14 IVöB Vorbefassung

- 1 **Anbieter**, die an der **Vorbereitung eines Vergabeverfahrens** beteiligt waren, sind **zum Angebot nicht zugelassen**, wenn der ihnen dadurch entstandene **Wettbewerbsvorteil nicht** mit geeigneten Mitteln **ausgeglichen** werden kann und wenn der Ausschluss den wirksamen Wettbewerb unter den Anbietern nicht gefährdet.
 - 2 **Geeignete Mittel, um den Wettbewerbsvorteil auszugleichen**, sind insbesondere:
 - a) die Weitergabe aller wesentlichen Angaben über die Vorarbeiten;
 - b) die Bekanntgabe der an der Vorbereitung Beteiligten;
 - c) die Verlängerung der Mindestfristen.
-
- Wer an der **Erstellung der Ausschreibung** oder der **Ausschreibungsunterlagen** mitgewirkt hat, **muss** weiterhin **ausgeschlossen** werden
 - **Ausgleich des Wettbewerbsvorteils** ist bei Vorbereitung ohne direkte Einflussnahme auf die Ausschreibung möglich (**Richtofferten, Vorstudien**, produkteneutrale Lösungsvorschläge)



Art. 14 IVöB Vorbefassung / Marktabklärung

3 Eine **der öffentlichen Ausschreibung vorgelagerte Marktabklärung** durch den Auftraggeber führt nicht zur **Vorbefassung** der angefragten Anbieter. Der Auftraggeber gibt die **Ergebnisse der Marktabklärung** in den Ausschreibungsunterlagen bekannt.

- Vor jeder Beschaffung ist eine **seriöse Marktabklärung** notwendig, die folgende Fragen beantwortet:
 - Gibt es Anbieterinnen, die meinen Bedarf decken können? Wenn ja, wie viele?
 - Welche Funktionalitäten sind auf dem Markt erhältlich und wie muss ich die Spezifikationen festlegen, damit überhaupt Wettbewerb möglich ist?
 - Ist der Markt gerade in Veränderung begriffen?
 - Mit welchen Beschaffungskosten muss ich rechnen?
- Beobachtende Marktabklärung (Internet-Recherche), Austausch mit anderen Auftraggeberinnen oder Publikation eines **Request for Information (RFI)** auf simap.ch
- **Ergebnisse** anonymisiert **zusammenfassen** und den Ausschreibungsunterlagen beilegen



Art. 15 IVöB Auftragswert / Vertragshöchstdauer

- 4 Bei Verträgen mit bestimmter Laufzeit errechnet sich der Auftragswert anhand der kumulierten Entgelte über die bestimmte Laufzeit, **einschliesslich allfälliger Verlängerungsoptionen. Die bestimmte Laufzeit darf in der Regel 5 Jahre nicht übersteigen.** In begründeten Fällen kann eine längere Laufzeit vorgesehen werden.
- 5 Bei Verträgen mit unbestimmter Laufzeit errechnet sich der Auftragswert anhand des monatlichen Entgelts multipliziert mit 48.

- **Neu** ist die **Höchstdauer** von in der Regel **fünf Jahren**
- **Längere Laufzeit muss begründet werden** (mit Vorteil in Ausschreibungsunterlagen)
 - Investitionsschutz, längere Abschreibungsdauer
 - Lebenszyklusbetrachtung, schonender Umgang mit Ressourcen
- Alle Optionen sind an Auftragswert anzurechnen, Vertragsverlängerungen auch an Laufzeit
- **Keine Dauerverträge:** Unbestimmte Laufzeit ist unzulässig (Lehrmeinung Diebold)
→ Kündigung und Neuvergabe vor Ablauf von fünf Jahren



Verfahrensarten	Lieferaufträge (Auftragswert in Franken je Einzelauftrag)	Dienstleistungs- aufträge (Auftragswert in Franken je Einzelauftrag)	Baufaufträge (Auftragswert in Franken je Einzelauftrag)	
			Baunebengewerbe	Bauhauptgewerbe
Grenze Staatsvertragsbereich	≥ 350'000	≥ 350'000	≥ 8'700'000 <i>Gesamtwert Bauleistungen</i>	
Offenes / selektives Verfahren	≥ 250'000	≥ 250'000	≥ 250'000	≥ 500'000
Einladungsverfahren	< 250'000	< 250'000	< 250'000	< 500'000
Freihändiges Verfahren	< 150'000	< 150'000	< 150'000	< 300'000



Art. 21 IVöB Freihändige Vergabe aus technischen Gründen

2 Der Auftraggeber kann einen Auftrag unabhängig vom Schwellenwert freihändig vergeben, wenn eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt ist: [...]

c) aufgrund der **technischen** oder künstlerischen **Besonderheiten** des Auftrags oder aus Gründen des Schutzes geistigen Eigentums **kommt nur ein Anbieter in Frage**, und es gibt **keine angemessene Alternative**;

- Die Auftraggeberin hat die Pflicht, **künftige Freihandtatbestände zu vermeiden**:
 - Immaterialgüterrechte wenn immer möglich übertragen lassen
 - Auf standardisierte / technisch offene Lösungen setzen
- Alternativen müssen geprüft werden, **Alternativlosigkeit** ist zu **belegen**
- **Strategieentscheid** alleine ist kein genügender Grund (BVGer B-3580/2021)



Art. 21 IVöB Freihändige Folgeaufträge

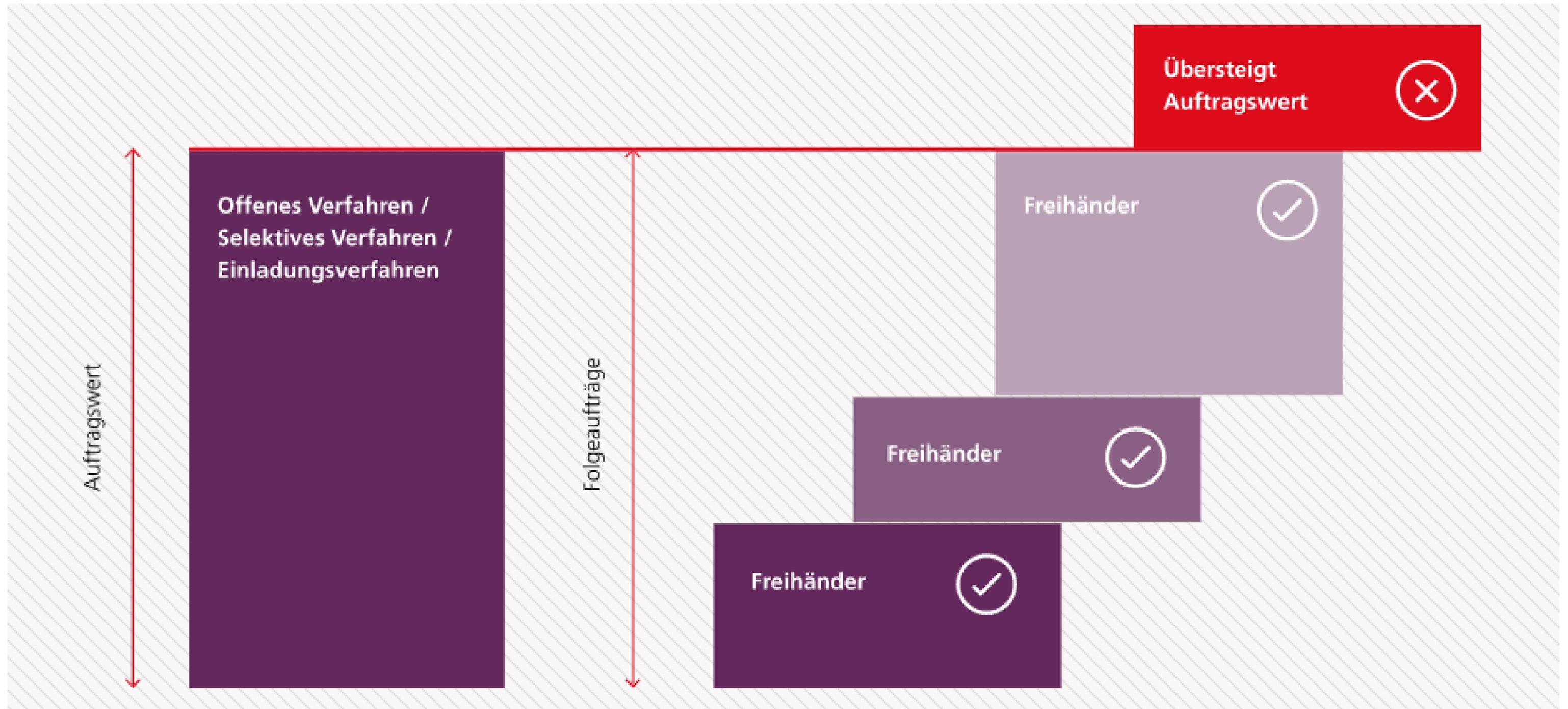
2 Der Auftraggeber kann einen Auftrag unabhängig vom Schwellenwert freihändig vergeben, wenn eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt ist: [...]

e) ein **Wechsel des Anbieters** für Leistungen zur Ersetzung, Ergänzung oder Erweiterung bereits erbrachter Leistungen ist aus **wirtschaftlichen** oder **technischen Gründen nicht möglich**, würde erhebliche Schwierigkeiten bereiten oder substantielle Mehrkosten mit sich bringen;

- **Freihändige Vergabe** von Folgeaufträgen an gleiche Anbieterin nur bei **Unmöglichkeit** oder wirtschaftlicher / organisatorischer **Unzumutbarkeit** eines Wechsels
 - **Vorbehalt** in Ausschreibung für die **freihändige Vergabe gleichartiger Aufträge** ist **unzulässig**
→ Keine Berufung auf bisherige Vorbehalte ab Inkraftsetzung IVöB 2019
 - **Voraussetzungen:**
 - **Vergaberechtskonform** vergebener **Grundauftrag**
 - **Gesamtwert der Folgeaufträge** < Wert des Grundauftrags
- **Absehbare Folgeaufträge** von Beginn weg als **Option** mit ausschreiben



Freihändige Folgeaufträge



Art. 21 IVöB Dokumentations- und Begründungspflicht Publikation überschwelliger Freihandvergaben

- 3 Der Auftraggeber erstellt über jeden nach Massgabe von Absatz 2 vergebenen Auftrag eine Dokumentation mit folgendem Inhalt: [...]
- c) Erklärung der Umstände und Bedingungen, welche die Anwendung des freihändigen Verfahrens rechtfertigen.

Art. 3 EGöB

Die Auftraggeberin oder der Auftraggeber veröffentlicht Zuschläge, die ausserhalb des Staatsvertragsbereichs freihändig nach Art. 21 Abs. 2 IVöB erteilt wurden.

- **Alle freihändigen Vergaben** ab Fr. 150'000 / 300'000 (Schwellenwert des Einladungsverfahrens) müssen **begründet** und **auf simap.ch publiziert** werden
 - Beschwerdemöglichkeit für andere Anbieterinnen und WEKO
 - Gewinn an **Rechtssicherheit**
- Bei Schätzung des Auftragswerts nahe Schwellenwert eher Einladungsverfahren durchführen



Art. 23 IVöB Elektronische Auktion

1 Der Auftraggeber kann für die Beschaffung **standardisierter Leistungen** im Rahmen eines Verfahrens nach dieser Vereinbarung eine elektronische Auktion durchführen. Dabei werden die Angebote nach einer ersten vollständigen Bewertung überarbeitet und **mittels elektronischer Hilfsmittel** und allenfalls **mehrfacher Durchgänge neu geordnet**. In der Ausschreibung ist darauf hinzuweisen.



1. Manuelle Prüfung der Eignungskriterien und der technischen Spezifikationen, erste Bewertung
 - Jede Anbieterin wird über ihre Erstbewertung informiert
 - Bewertungsalgorithmen und -formeln müssen nun transparent gemacht werden
 2. Automatisierte Bewertung der Preise und ev. weiterer quantifizierbarer Werte
 - Werte können von Anbieterin in jedem Durchgang geändert werden ([Beispiel](#))
 - Nach jeder Runde wird jede Anbieterin über ihren Rang informiert
- Elektronische Auktionen sind **Abgebotsrunden** ohne Mitwirkung der Auftraggeberin

Art. 24 IVöB Dialog

- 1 Bei **komplexen Aufträgen**, bei **intellektuellen Dienstleistungen** oder bei der Beschaffung **innovativer Leistungen** kann ein Auftraggeber im Rahmen eines **offenen** oder **selektiven** Verfahrens einen Dialog durchführen mit dem Ziel, den Leistungsgegenstand zu konkretisieren sowie die Lösungswege oder Vorgehensweisen zu ermitteln und festzulegen. Auf den Dialog ist in der Ausschreibung hinzuweisen.
- 2 Der Dialog darf nicht zum Zweck geführt werden, Preise und Gesamtpreise zu verhandeln.



- Kein eigenständiges Verfahren sondern ein **Instrument** im offenen oder selektiven Verfahren
- Erlaubt, vom Wissensvorsprung der Anbieterinnen zu profitieren
- Nicht für Preisverhandlungen
- **Alternativen:** umfassende Marktabklärung, funktionale Ausschreibung, Studienauftrag, Ausschreibung mit mehreren Fragerunden und nötigenfalls Anpassung des Pflichtenhefts

Art. 24 IVöB Dialog

- 3 Der Auftraggeber formuliert und erläutert seine Bedürfnisse und Anforderungen in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen. Er gibt ausserdem bekannt:
 - a) den Ablauf des Dialogs;
 - b) die möglichen Inhalte des Dialogs;
 - c) ob und wie die Teilnahme am Dialog und die Nutzung der Immaterialgüterrechte sowie der Kenntnisse und Erfahrungen des Anbieters entschädigt werden;
 - d) die Fristen und Modalitäten zur Einreichung des endgültigen Angebots. [...]
- 5 Er **dokumentiert** den **Ablauf** und den **Inhalt** des Dialogs in geeigneter und nachvollziehbarer Weise.

- Grundlage ist zumindest eine **funktionale Beschreibung** der erwarteten Leistungen
- Etappen und Inhalte des Dialogs müssen gut geplant werden
- Umfangreiche Protokollierung ist notwendig
- Der Dialog ist **zeitaufwändig** und **teuer** (für alle Beteiligten)



Dialog

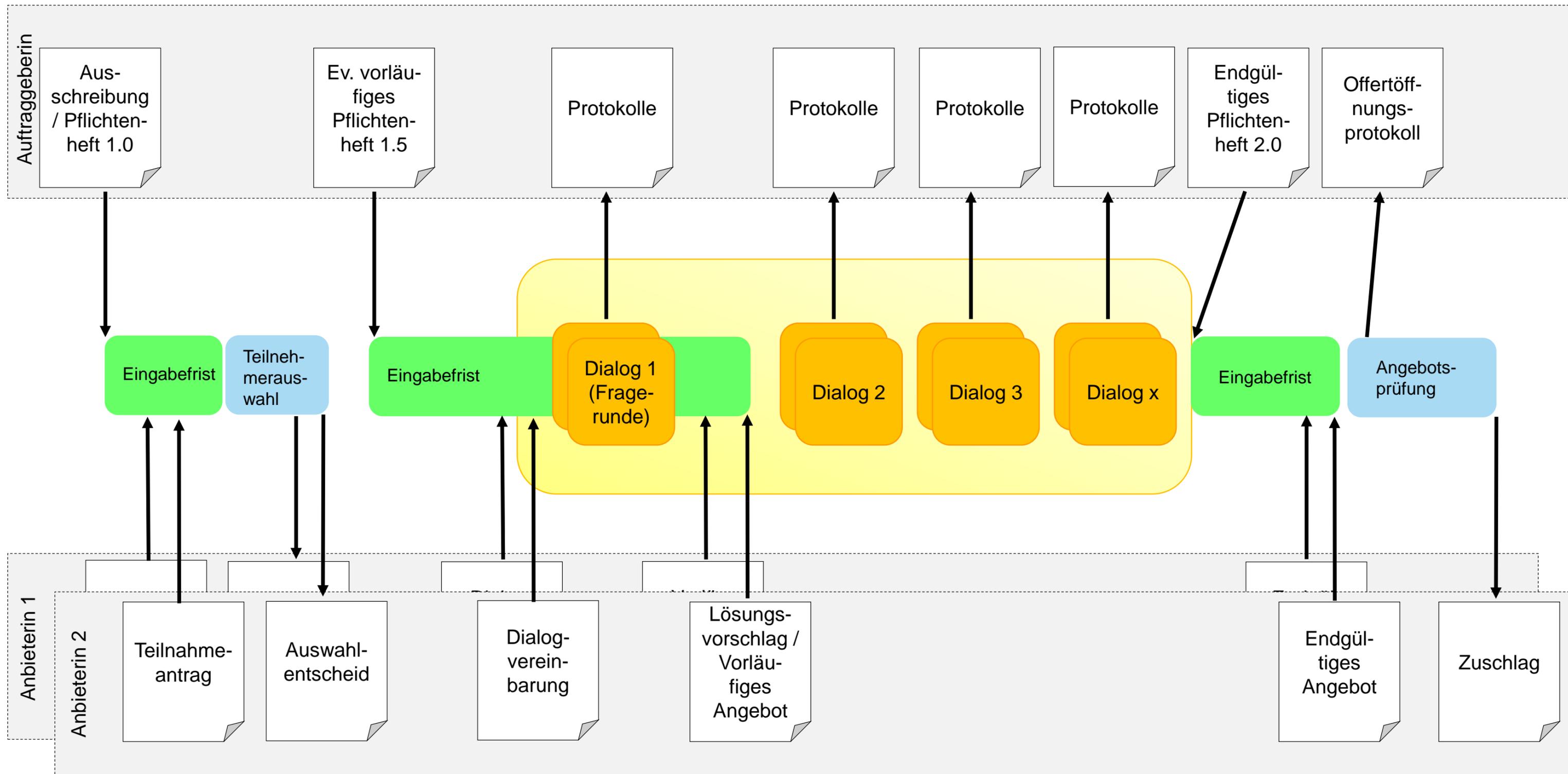
Art. 6 VöB-Entwurf

- 1 Die Auftraggeberin oder der Auftraggeber lädt nach Möglichkeit **wenigstens drei Anbieterinnen und Anbieter** zum Dialog ein.
- 2 Der Ablauf des Dialogs einschliesslich Dauer, Fristen, Entschädigung und Nutzung der Immaterialgüterrechte werden in einer **Dialogvereinbarung** festgelegt. Die Zustimmung zur Dialogvereinbarung bildet eine Voraussetzung für die Teilnahme am Dialog.
- 3 Nach Abschluss des Dialogs informiert die Auftraggeberin oder der Auftraggeber **alle im Dialog verbliebenen** Anbieterinnen und Anbieter über die **relevanten Ergebnisse** und lädt sie ein, ihr **endgültiges Angebot einzureichen**.
- 4 Während eines Dialogs und auch nach der Zuschlagserteilung dürfen ohne schriftliche Zustimmung der betroffenen Anbieterin oder des betroffenen Anbieters **keine Informationen über Lösungen und Vorgehensweisen** der einzelnen Anbieterinnen und Anbieter **weitergegeben** werden.

→ Keine Bekanntgabe der vorläufigen Preise (Art. 11 Abs. 3 VöB-Entwurf)



Ablauf eines selektiven Verfahrens mit Dialog



Art. 25 IVöB Rahmenverträge

1 Der Auftraggeber kann Vereinbarungen mit **einem** oder **mehreren Anbietern** ausschreiben, die zum Ziel haben, die **Bedingungen für die Leistungen, die im Laufe eines bestimmten Zeitraums bezogen werden sollen, festzulegen**, insbesondere in Bezug auf deren Preis und gegebenenfalls die in Aussicht genommenen Mengen. Gestützt auf einen solchen **Rahmenvertrag** kann der Auftraggeber während dessen Laufzeit Einzelverträge abschliessen.

3 Die **Laufzeit** eines Rahmenvertrags beträgt **höchstens fünf Jahre**. Eine automatische Verlängerung ist nicht möglich. [...]

- Geeignet für hohe Stückzahlen und ähnliche Dienstleistung mit kleinerem Umfang
- Ausgeschrieben wird **spezifizierte Leistung** mit **möglichem Gesamtwert**
- **Bezugs- und Abrufmodalitäten** vertraglich regeln
- Einzelvertrag ohne erneuten anfechtbaren Zuschlag, kann Rahmenvertrag überdauern
- **Ausschöpfungskontrolle** notwendig -> allenfalls vorzeitige Neuausschreibung notwendig



Art. 25 IVöB Rahmenverträge – Mini-Tender

- Art. 25 Abs. 5 IVöB regelt das Vorgehen, wenn aus **zureichenden Gründen mehrere parallele Rahmenverträge** ausgeschrieben und zugeschlagen wurden
 - 1. **Rangfolgeabruf** (Abrufkaskade) für Verfügbarkeitsanfrage / Angebotseinholung **oder**
 - 2. **Mini-Tender-Verfahren**
 - a) Schriftliche **Bedarfsmitteilung** an **alle** Rahmenvertragspartnerinnen
 - b) Frist für Abgabe der Angebote
 - c) Schriftliche Einreichung der Angebote
 - d) Beurteilung aller Angebote nach den in Ausschreibung/Rahmenvertrag genannten Kriterien
 - e) Einzelvertrag mit jener Partnerin, die das beste Angebot liefert
- Verfahren und Kriterien müssen mit Ausschreibung bekanntgegeben und im Rahmenvertrag geregelt werden



Art. 26 IVöB Teilnahmebedingungen

- 1 Der Auftraggeber **stellt** im Rahmen des Vergabeverfahrens und bei der Erbringung der zugeschlagenen Leistungen **sicher**, dass der Anbieter und seine Subunternehmer die Teilnahmebedingungen, namentlich die **Voraussetzungen nach Artikel 12, erfüllen**, die fälligen **Steuern** und **Sozialversicherungsbeiträge** bezahlt haben und auf unzulässige **Wettbewerbsabreden** verzichten.
- 3 Er gibt in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen bekannt, zu welchem **Zeitpunkt** welche **Nachweise** einzureichen sind.



- **Teilnahmebedingungen** haben in der Regel **keinen Bezug zum Leistungsgegenstand**
- **Nichteinhaltung** führt zu **Ausschluss** / Widerruf
- Vergabestelle darf nicht über Abs. 1 hinweg gehen → **wenigstens Selbstdeklaration**
- Weitere Teilnahmebedingungen sind: Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit, usw.

Art. 27 IVöB Eignungskriterien

- 1 Der Auftraggeber legt in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen die Kriterien zur Eignung des Anbieters **abschliessend** fest. Die Kriterien müssen im Hinblick auf das Beschaffungsvorhaben **objektiv erforderlich** und **überprüfbar** sein.
- 3 Er gibt in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen bekannt, zu welchem **Zeitpunkt** welche **Nachweise** einzureichen sind.
- 4 Er darf **nicht** zur **Bedingung** machen, dass der Anbieter **bereits** einen oder mehrere **öffentliche Aufträge** eines dieser Vereinbarung unterstellten Auftraggebers **erhalten** hat.

- **Eignungskriterien** beziehen sich immer auf den Leistungsgegenstand
- **Nichteinhaltung** führt zu **Ausschluss** / Widerruf
- Erfahrung / Referenzen aus früheren öffentlichen Aufträgen dürfen nicht mehr als Eignungskriterium verlangt werden → **Gleichwertigkeit privater Aufträge**



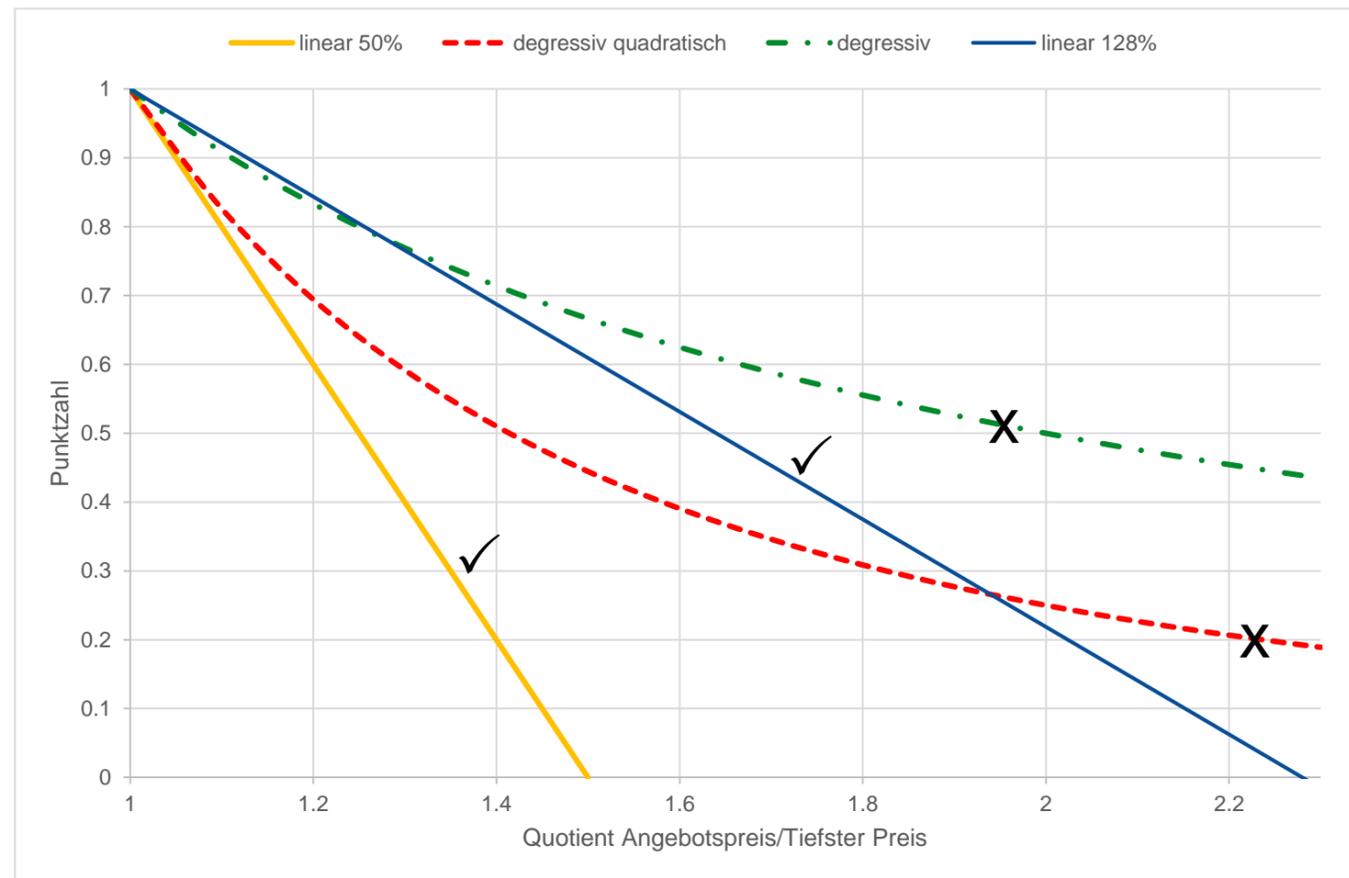
Art. 29 IVöB Zuschlagskriterien

- 1 Der Auftraggeber prüft die Angebote anhand **leistungsbezogener Zuschlagskriterien**. Neben dem **Preis** und der **Qualität** einer Leistung kann er insbesondere Kriterien wie Zweckmässigkeit, Termine, technischer Wert, Wirtschaftlichkeit, **Lebenszykluskosten**, Ästhetik, **Nachhaltigkeit**, **Plausibilität des Angebots**, Kreativität, Kundendienst, Lieferbedingungen, Infrastruktur, Innovationsgehalt, Funktionalität, Servicebereitschaft, Fachkompetenz oder Effizienz der Methodik berücksichtigen.
- 4 Für **standardisierte Leistungen** kann der Zuschlag **ausschliesslich** nach dem Kriterium des **niedrigsten Preises** erfolgen.

- Keine Anbieterbeurteilung ohne Bezug zur ausgeschriebenen Leistung
- Neben Preis grundsätzlich immer auch **Qualität bewerten**
- **Preisniveauklausel** und **Verlässlichkeit des Preises** in SG nicht aufgenommen
- **Bekanntgabe** Zuschlagskriterien mit **Gewichtung** in Ausschreibung/Ausschreibungsunterlagen



Art. 29 IVöB Zuschlagskriterium Preis



Preisbewertung nach dem Modell **linear gekürzt**:

$$\text{Punktzahl} = ([P_{\max} - P_{\text{Angebot}}] / [P_{\max} - P_{\min}] \times \text{Höchstnote})$$

Gewicht des Preiskriteriums:

bei komplexen Aufträgen $\geq 20\%$ (BGE 129 I 313), bei standardisierten Leistungen $\geq 60\%$ (BGE 2C_802/2021)

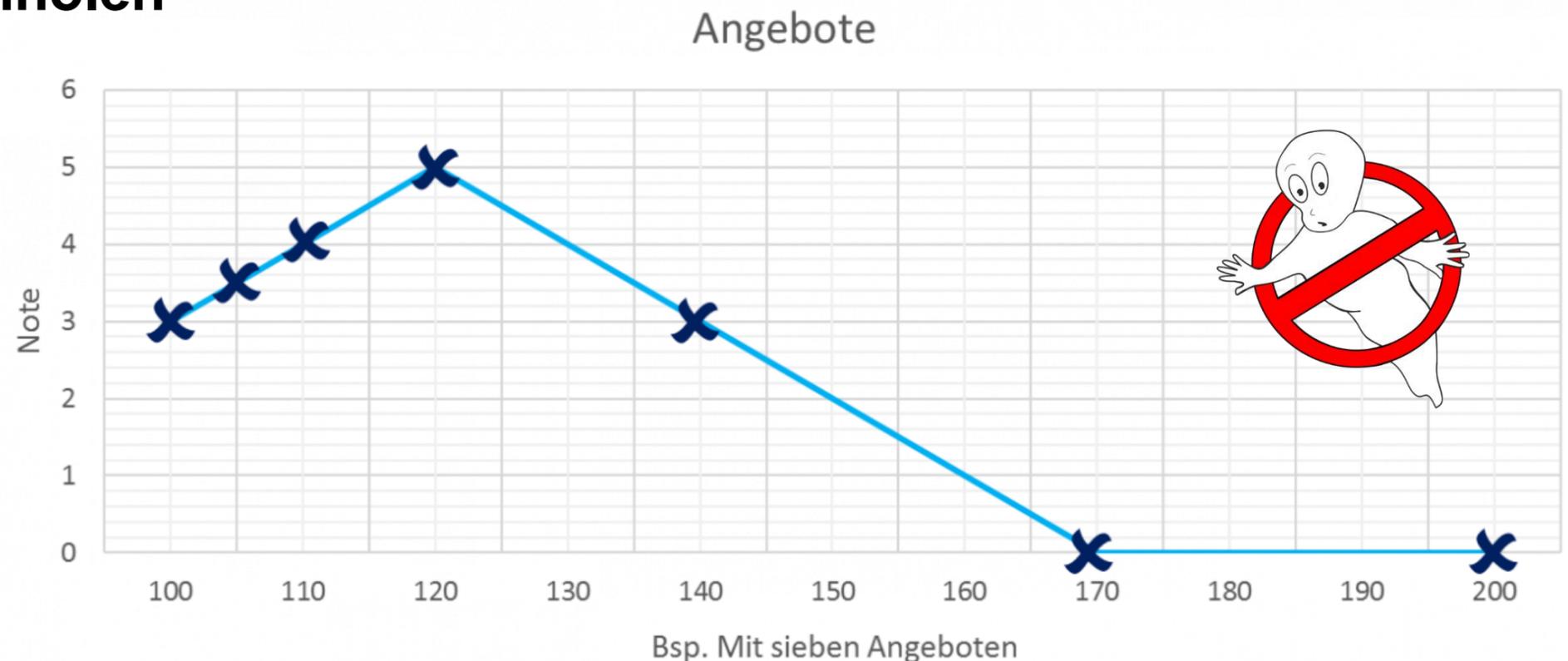
Preisspanne ($P_{\max} - P_{\min}$):

muss realistisch sein und darf Mindestgewicht nicht unterlaufen (in der Regel 30 bis 60%, bei sehr komplexen Leistungen auch 100%)

- «**Kosten**» bewerten, wenn nicht nur der an die Anbieterin zu zahlende Preis berücksichtigt wird
 - Methode zur Ermittlung weiterer Kosten muss offengelegt werden
 - Externe Kosten nur bei allgemein anerkannter Methode internalisieren (→ qualitatives ZK)

Art. 29 IVöB Zuschlagskriterium Plausibilität des Angebots

- Schlechte Bewertung, wenn z.B. mit **Nachtragsforderungen** zu rechnen ist, weil Anbieterin
 - den Aufwand deutlich unterschätzt, zu optimistische Annahmen getroffen hat
 - einzelne Positionen nicht berücksichtigt hat
 - Verschiebungen zwischen Positionen vorgenommen hat
- Gegebenenfalls **Erläuterungen einholen**
- Bezieht sich auf die **Qualität des Angebots** und damit auf das Preis-Leistungsverhältnis und nicht nur auf den Preis
- Bewertet nicht nur preisliche Abweichung wie das «Tessiner Modell» bei der die Plausibilität des Preises (nebenstehend)



Art. 29 IVöB Soziale Zuschlagskriterien

2 **Ausserhalb des Staatsvertragsbereichs** kann der Auftraggeber ergänzend berücksichtigen, inwieweit der Anbieter Ausbildungsplätze für **Lernende** in der beruflichen Grundbildung, Arbeitsplätze für **ältere Arbeitnehmende** oder eine **Wiedereingliederung für Langzeitarbeitslose** anbietet.

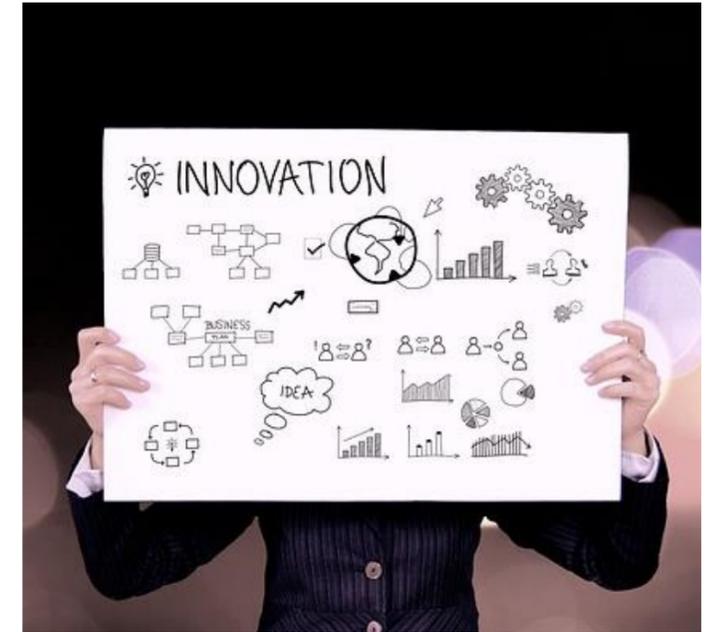


- Die **Aufzählung** der vergaberechtsfremden Kriterien **ist abschliessend**, für weitere soziale Zuschlagskriterien besteht kein Raum
- Gewicht **höchstens 10%**
- Zahl der **Plätze im Gesamtbetrieb** und **nicht berufs- oder leistungsbezogen**
- Nicht absolute Zahlen vergleichen, sondern das **Verhältnis zur Zahl aller Angestellten**
- Anwendung nur unterhalb der Schwellenwerte oder bei nicht unterstellten Dienstleistungen

Art. 30 IVöB Technische Spezifikationen

- 1 Der Auftraggeber bezeichnet in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen die erforderlichen technischen Spezifikationen. Diese legen die **Merkmale des Beschaffungsgegenstands** wie Funktion, Leistung, Qualität, Sicherheit und Abmessungen oder Produktionsverfahren fest und regeln die Anforderungen an Kennzeichnung und Verpackung.
- 2 Bei der Festlegung der technischen Spezifikationen stützt sich der Auftraggeber, **soweit möglich** und angemessen, auf **internationale Normen**, ansonsten auf in der Schweiz verwendete technische Vorschriften, anerkannte nationale Normen oder Branchenempfehlungen.

- **Zwingend zu erfüllende Anforderungen** (oft Muss-Kriterien genannt)
- Nur **anerkannte** Normen und Labels
- Überspezifikation vermeiden, weil diese den Wettbewerb beschränkt, das eigene Beurteilungsermessen einschränkt und u.U. Innovation verhindert



Art. 30 IVöB Bestimmte Marken / Ökologische Anforderungen

- 3 **Bestimmte** Firmen oder **Marken**, Patente, Urheberrechte, Designs oder Typen sowie der Hinweis auf einen bestimmten Ursprung oder bestimmte Produzenten **sind als technische Spezifikationen nicht zulässig**, es sei denn, dass es **keine andere hinreichend genaue oder verständliche Art und Weise der Leistungsbeschreibung gibt** und der Auftraggeber in diesem Fall in die Ausschreibungsunterlagen die Worte «oder gleichwertig» aufnimmt. Die Gleichwertigkeit ist durch den Anbieter nachzuweisen.
- 4 Der Auftraggeber kann technische Spezifikationen zur **Erhaltung der natürlichen Ressourcen** oder zum **Schutz der Umwelt** vorsehen.



- **Funktionalität beschreiben** und nicht das Produkt vorgeben
- Maximaler Energieverbrauch oder maximaler CO₂-Ausstoss (Hebelwirkung beachten → Relevanzmatrix auf WöB-Plattform)
 - Z.B. Betrachtung der Herstellung und nicht der Anlieferung

Art. 31 IVöB Bietergemeinschaften / Subunternehmen

- 1 **Bietergemeinschaften und Subunternehmer sind zugelassen**, soweit der Auftraggeber dies in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen nicht ausschliesst oder beschränkt. [...]
- 3 Die **charakteristische Leistung** ist grundsätzlich vom Anbieter zu erbringen.



- Bietergemeinschaften / Subunternehmen **in der Regel zulassen**, Nichtzulassung muss begründet werden
- Auf **Leistungsfähigkeit der KMU Rücksicht nehmen** (Art. 2 EGöB) → KMU können grosse Aufträge nur gemeinsam bewältigen
- Bietergemeinschaften ausschliessen bei kleinem Anbietermarkt oder Abredegefahr
- Subunternehmen stattdessen auf eine Stufe beschränken oder auf einen Höchstanteil
- **Kerngehalt** des Auftrags darf nie an Subunternehmen weitervergeben werden

Art. 34 IVöB Formerfordernisse

- 1 Angebote und Anträge auf Teilnahme müssen schriftlich, vollständig und fristgerecht **gemäss den Angaben in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen** eingereicht werden.
- 2 Sie können **elektronisch** eingereicht werden, **wenn dies** in der Ausschreibung oder in den Ausschreibungsunterlagen **vorgesehen ist** und die seitens des Auftraggebers definierten **Anforderungen eingehalten** werden.



- Ohne andere Regelung sind Angebote auf Papier und unterschrieben einzureichen
- Hinweis: Zugangsprinzip (Eingang) und Expeditionsprinzip (Poststempel) nicht mischen
- Die **elektronische Eingabe** kann auch vorgeschrieben werden
- **Identität** der Anbieterin, **Vertraulichkeit** und **Unveränderbarkeit** des Angebots müssen gewährleistet sein
- Nur über geeignete Plattform (künftig simap) → **E-Mail genügt Anforderungen nicht**

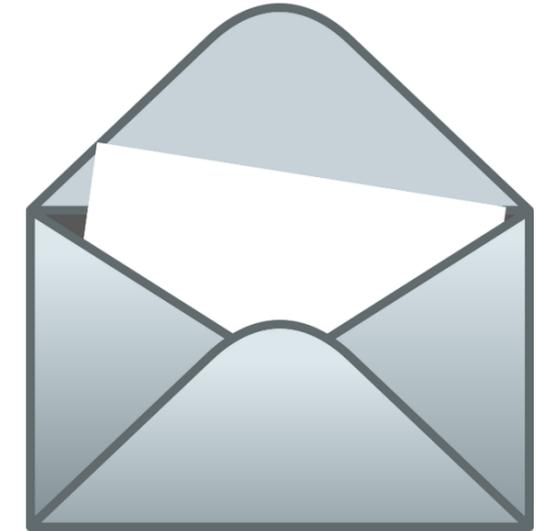
Art. 37 IVöB Zwei-Couvert-Methode

3 Sind **Leistung** und **Preis** in **separaten Couverts** anzubieten, so ist für die Öffnung der Couverts nach den Absätzen 1 und 2 vorzugehen, wobei im Protokoll über die Öffnung der zweiten Couverts nur die Gesamtpreise festzuhalten sind.

Art. 38 IVöB

4 Sind Leistung und Preis in separaten Couverts anzubieten, so erstellt der Auftraggeber in einem ersten Schritt eine Rangliste entsprechend der Qualität der Angebote. In einem zweiten Schritt bewertet er die Gesamtpreise.

- Zwei-Couvert-Methode zur **unbefangenen Prüfung** der Angebote (keine Beeinflussung der Qualitätsbewertung durch wirtschaftliche Überlegungen)
 - Muss in Ausschreibung oder Ausschreibungsunterlagen vorgeschrieben werden
 - Wer die Angebote qualitativ bewertet, darf die jeweils zugehörigen Preise nicht kennen
- **Zwei separate Öffnungsprotokolle**



Art. 38 IVöB Ungewöhnlich niedrige Angebote

3 Geht ein Angebot ein, dessen **Preis** im Vergleich zu den anderen Angeboten **ungewöhnlich niedrig** erscheint, so **muss** der Auftraggeber beim Anbieter **zweckdienliche Erkundigungen** darüber **einholen**, ob die **Teilnahmebedingungen** eingehalten sind und die **weiteren Anforderungen** der Ausschreibung **verstanden** wurden.



- **Nicht kostendeckende Angebote** aus bspw. strategischen Gründen sind weiterhin **zulässig**
- Ungewöhnlich niedrige Angebote **müssen** aber **durch Nachfrage überprüft** werden
- Das betrifft nicht nur Gesamtpreise sondern auch **ungewöhnlich tiefe Einzelpreise** (die durch ungewöhnlich hohe andere Einzelpreise kompensiert werden)
- **Ausgeschlossen** werden müssen ungewöhnlich niedrige Angebote z.B. wenn:
 - sie aus **öffentlichen Mitteln quersubventioniert** werden
 - die **korrekte Vertragserfüllung** nicht gewährleistet ist (→ Art. 44 Abs. 2 IVöB)
 - wegen **Preisumlagerungen** erhebliche Nachtragsforderungen zu erwarten sind

Art. 39 IVöB Bereinigung der Angebote

- 1 Der Auftraggeber kann mit den Anbietern die Angebote hinsichtlich der Leistungen sowie der Modalitäten ihrer Erbringung bereinigen, um das vorteilhafteste Angebot zu ermitteln.
 - 2 Eine **Bereinigung** findet **nur dann** statt, wenn:
 - a) erst dadurch der Auftrag oder die Angebote geklärt oder die Angebote nach Massgabe der Zuschlagskriterien **objektiv vergleichbar gemacht** werden können; oder
 - b) **Leistungsänderungen** objektiv und sachlich **geboten sind**, wobei der Leistungsgegenstand, die Kriterien und Spezifikationen nicht in einer Weise angepasst werden dürfen, dass sich die **charakteristische Leistung** oder der **potentielle Anbieterkreis** verändert.
 - 3 Eine Aufforderung zur Preisanpassung ist nur im Zusammenhang mit den Tatbeständen von Absatz 2 zulässig.
 - 4 Der Auftraggeber hält die Resultate der Bereinigung in einem **Protokoll** fest.
- **Verbot von Abgebotsrunden** gilt weiterhin → keine reinen Preisverhandlungen
 - Keine Korrektur von Fehlern der Anbieterinnen (Ausnahme: offensichtliche Rechnungsfehler)



Art. 40 IVöB Bewertung der Angebote

- 1 Sofern die Eignungskriterien und die technischen Spezifikationen erfüllt sind, werden die Angebote nach Massgabe der Zuschlagskriterien **objektiv, einheitlich und nachvollziehbar** geprüft und bewertet. Der Auftraggeber **dokumentiert die Evaluation**.
 - 2 Erfordert die umfassende Prüfung und Bewertung der Angebote einen **erheblichen Aufwand** und hat der Auftraggeber dies in der **Ausschreibung angekündigt**, so kann er alle Angebote auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen einer **ersten Prüfung** unterziehen und **rangieren**. Auf dieser Grundlage wählt er nach Möglichkeit **die drei bestrangierten** Angebote aus und unterzieht sie einer umfassenden Prüfung und Bewertung.
- «**Shortlisting**» → Alternative zum selektiven Verfahren
 - Nur bei sehr aufwändiger Beurteilung (Tests, Prototypen, Bemusterung)
 - Rangierungskriterien in Ausschreibungsunterlagen bekanntgeben
 - Nichtaufnahme auf Shortlist ist erst mit Zuschlag anfechtbar → Risiko



Art. 41 IVöB Zuschlag

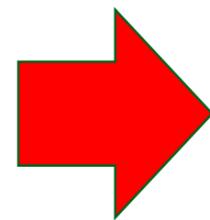
1 Das vorteilhafteste Angebot erhält den Zuschlag

Bisher erhielt das **wirtschaftlich günstigste Angebot** den Zuschlag



GPA 1994:

«either the lowest tender or the tender which in terms of the specific evaluation criteria set forth in the notices or tender documentation is determined to be **the most advantageous.**»



GPA 2012:

«**the most advantageous tender**, or where price is the sole criterion, the lowest price»

- Im GPA 1994 stand der Preis noch an erster Stelle
- Auch das vorteilhafteste Angebot ist jenes mit dem **besten Preis-Leistungs-Verhältnis**
- Nur Änderung der Begriffe ohne materielle Bedeutung

Art. 43 IVöB Abbruch des Verfahrens

- 1 Der Auftraggeber kann das Vergabeverfahren abbrechen, insbesondere wenn: [...]
- c) aufgrund **veränderter Rahmenbedingungen vorteilhaftere Angebote** zu erwarten sind;
 - d) die eingereichten Angebote **keine wirtschaftliche Beschaffung** erlauben oder den **Kostenrahmen deutlich überschreiten**;
 - e) hinreichende Anhaltspunkte für eine **unzulässige Wettbewerbsabrede** unter den Anbietern bestehen;
 - f) eine **wesentliche Änderung der nachgefragten Leistungen** erforderlich wird.

- **Veränderte Rahmenbedingungen: Innovationen**, technische und wirtschaftliche **Hindernisse**
- **Kostenüberschreitung** um mehr als 10% gegenüber bewilligtem Kredit
- Hinweise auf **Wettbewerbsabrede** → Art. 44 IVöB
- **Änderung der Leistung** hat Einfluss auf Kreis der Anbieterinnen
- Wenig oder kein Wettbewerb rechtfertigt Abbruch nicht per se!



Art. 44 IVöB **Ausschluss vom Verfahren und Widerruf des Zuschlags**

- 1 Der Auftraggeber **kann** einen Anbieter von einem Vergabeverfahren **ausschliessen**, aus einem Verzeichnis streichen oder einen ihm bereits erteilten Zuschlag **widerrufen**, **wenn festgestellt wird, dass** auf den betreffenden **Anbieter**, seine **Organe**, eine beigezogene **Drittperson** oder deren Organe einer der folgenden Sachverhalte **zutrifft**: [...]
- f) sie **widersetzen** sich angeordneten **Kontrollen**;
 - g) sie bezahlen fällige Steuern oder Sozialabgaben nicht;
 - h) sie haben **frühere öffentliche Aufträge mangelhaft erfüllt** oder liessen in anderer Weise erkennen, keine verlässlichen und vertrauenswürdigen Vertragspartner zu sein; [...]



→ **Sichere Kenntnis** notwendig → Beweismittel

- Kontrolle der Einhaltung der Teilnahmebedingungen nach Art. 12 IVöB
- **Schlechte Erfahrungen** können berücksichtigt werden → nur **schwerwiegende Mängel**

Art. 44 IVöB **Ausschluss vom Verfahren und Widerruf des Zuschlags**

- 2 Der Auftraggeber **kann** überdies Massnahmen nach Absatz 1 treffen, wenn **hinreichende Anhaltspunkte** dafür vorliegen, dass auf den Anbieter, seine Organe, einen beigezogenen Dritten oder dessen Organe insbesondere einer der folgenden Sachverhalte zutrifft:
- a) sie haben **unwahre** oder irreführende **Aussagen und Auskünfte** gegenüber dem Auftraggeber gemacht;
 - b) es wurden **unzulässige Wettbewerbsabreden** getroffen;
 - c) sie reichen ein **ungewöhnlich niedriges Angebot** ein, ohne auf Aufforderung hin nachzuweisen, dass die Teilnahmebedingungen eingehalten werden, und bieten keine Gewähr für die vertragskonforme Erbringung der ausgeschriebenen Leistungen;
 - d) [...]

→ **Begründeter und dokumentierter Verdacht** genügt

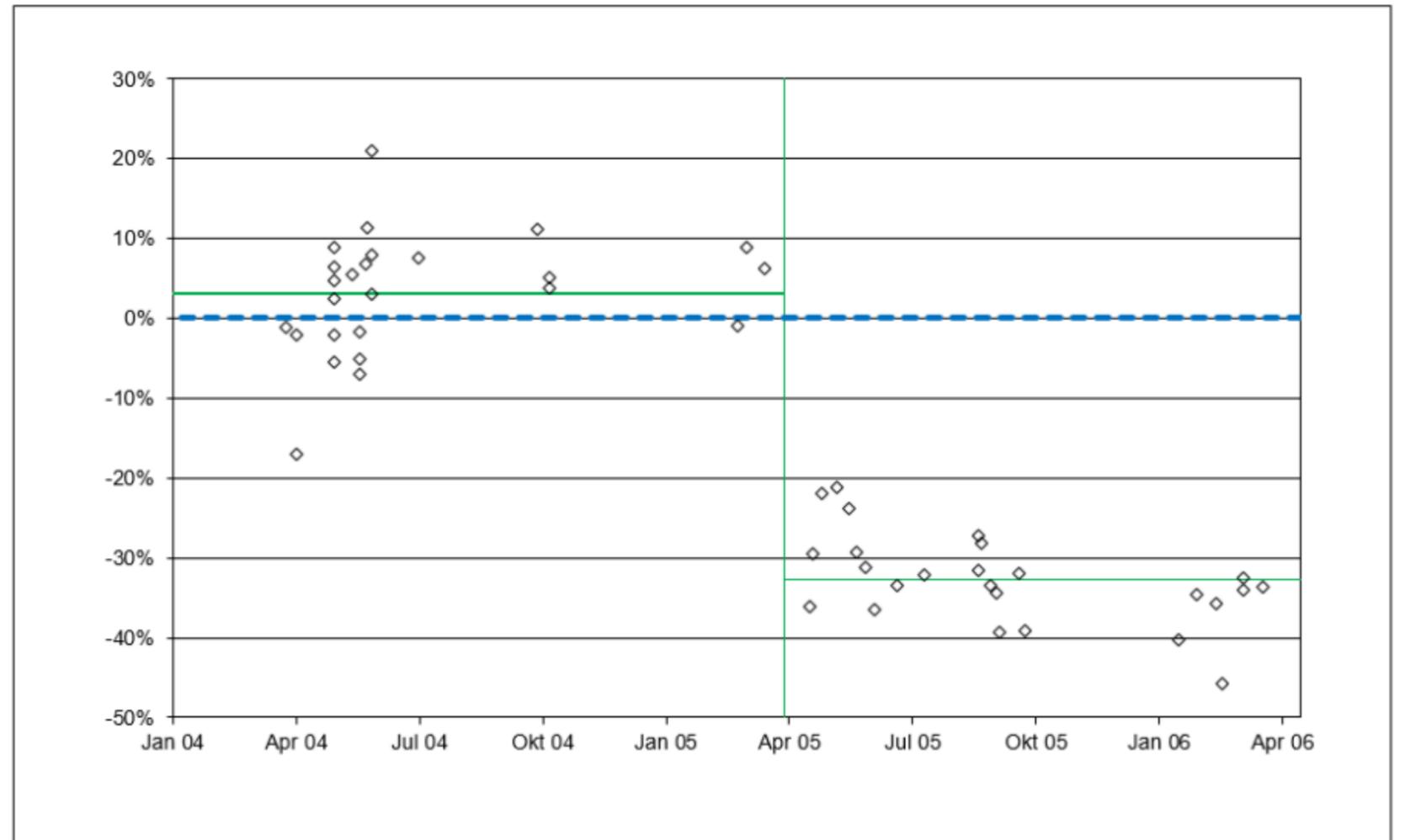
- Zerstörung des Vertrauens
- **Wettbewerbsabreden** müssen **via FD** an **WEKO gemeldet** werden (Art. 45 Abs. 2 IVöB)



Art. 44 IVöB Wettbewerbsabreden

- Kartellrechtlich unzulässige Abreden, in denen die Anbieterinnen die Angebotspreise absprechen und u.U. auch vereinbaren, wer von ihnen den Zuschlag erhalten soll
- Gemäss WEKO erhöhen derartige Abreden die Preise um durchschnittlich 45% → Grafik Tiefstpreise mit / ohne Absprache (Strassenbau Tessin)
- Besonders anfällig sind Einladungsverfahren mit den immer gleichen Anbieterinnen
- Klärung konkreter Fragen direkt mit der WEKO: 058 462 20 40
- Weitere Informationen → [WEKO](#)

Abb. 3: Vergleich der Offertpreise mit dem Kostenvoranschlag



RPW 2008/1, S. 102 f.



Art. 45 IVöB Sanktionen

- 1 Der **Auftraggeber** oder die nach gesetzlicher Anordnung zuständige Behörde kann einen **Anbieter** oder **Subunternehmer**, der selber oder durch seine Organe in schwerwiegender Weise einen oder mehrere der Tatbestände von Artikel 44 Absatz 1 Buchstaben c und e sowie Absatz 2 Buchstaben b, f und g erfüllt, von künftigen öffentlichen Aufträgen für die Dauer von **bis zu fünf Jahren ausschliessen** oder ihm eine Busse von bis zu zehn Prozent der bereinigten Angebotssumme auferlegen. In leichten Fällen kann eine Verwarnung erfolgen.
- 3 Der Auftraggeber oder die nach gesetzlicher Anordnung zuständige Behörde meldet einen rechtskräftigen Ausschluss nach Absatz 1 dem InöB. [...]

- 44 I c: **Rechtskräftige Verurteilung** wegen Vergehen gegen Auftraggeber oder Verbrechen
- 44 I e: **Korruption**
- 44 II b: **Wettbewerbsabreden** (schon Verdacht ist meldepflichtig nach Art. 45 Abs. 2 IVöB)
- 44 II f: **Missachtung** der Teilnahmebedingungen von **Art. 12 IVöB**
- 44 II g: Verstoss gegen die **Schwarzarbeitsgesetzgebung**



Art. 46 IVöB Fristen

- 2 Im Staatsvertragsbereich gelten folgende Minimalfristen:
- f) im **offenen** Verfahren: **40 Tage** ab Veröffentlichung der Ausschreibung für die Einreichung der Angebote;
 - g) im **selektiven** Verfahren: **25 Tage** ab Veröffentlichung der Ausschreibung für die Einreichung der Teilnahmeanträge und 40 Tage ab Einladung zur Angebotserstellung für die Einreichung der Angebote.
- 4 **Ausserhalb** des **Staatsvertragsbereichs** beträgt die Frist für die Einreichung der Angebote in der Regel **mindestens 20 Tage**. Bei weitgehend standardisierten Leistungen kann die Frist auf nicht weniger als 5 Tage reduziert werden.



- Fristen im **Staatsvertragsbereich unverändert**
- Frist im **offenen** Verfahren im **Nicht-Staatsvertragsbereich** von 14 auf 20 Tage **erhöht**
- Teilnahmeantrag im **selektiven** Verfahren im Nicht-Staatsvertragsbereich? ≥ 13 Tage
- Kürzung auf wenigstens fünf Tage im Nicht-Staatsvertragsbereich auch bei Dringlichkeit



Art. 47 IVöB Fristverkürzung im Staatsvertragsbereich

- 1 Der Auftraggeber kann die Minimalfristen nach Artikel 46 Absatz 2 in Fällen **nachgewiesener Dringlichkeit** auf **nicht weniger als 10 Tage** verkürzen.
- 2 Er kann die minimale Angebotsfrist von 40 Tagen nach Artikel 46 Absatz 2 **um je 5 Tage kürzen**, wenn:
 - a) die **Ausschreibung elektronisch veröffentlicht** wird;
 - b) die **Ausschreibungsunterlagen zeitgleich elektronisch veröffentlicht** werden
 - c) Angebote auf **elektronischem Weg entgegengenommen** werden. [...]



- Weitere Kürzungsgründe in Art. 47 Abs. 2 bis 5 IVöB (z.B. Vorankündigung)
- Kürzung der Fristen führt zu weniger Wettbewerb und zu qualitativ schlechteren Angeboten
- Eine freihändige Vergabe wegen Dringlichkeit ist nur noch möglich, wenn auch mit verkürzten Fristen kein reguläres Verfahren möglich ist

Art. 48 IVöB Veröffentlichung des Zuschlags

- 1 Im offenen und im selektiven Verfahren veröffentlicht der Auftraggeber die **Vorankündigung**, die **Ausschreibung**, den **Zuschlag** sowie den **Abbruch** des Verfahrens auf einer gemeinsam von Bund und Kantonen betriebenen Internetplattform für öffentliche Beschaffungen. **Ebenso veröffentlicht er Zuschläge, die im Staatsvertragsbereich freihändig erteilt wurden.** [...]
- 6 Im **Staatsvertragsbereich** erteilte Zuschläge sind in der Regel innerhalb von **30 Tagen** zu veröffentlichen. [...]



Art. 3 EGöB Veröffentlichung

Die Auftraggeberin oder der Auftraggeber veröffentlicht Zuschläge, die ausserhalb des Staatsvertragsbereichs freihändig nach Art. 21 Abs. 2 IVöB erteilt wurden.

- **Alle Zuschläge im offenen und selektiven Verfahren** und alle auf **Ausnahmetatbestände** gestützten **freihändigen** Vergaben müssen veröffentlicht werden
- Beim **Zuschlag** Bekanntgabe des **Gesamtpreises inkl. MWST** (nicht nur Preisspanne)



Art. 51 IVöB Eröffnung von Verfügungen

1 Der Auftraggeber **eröffnet Verfügungen** durch **Veröffentlichung oder** durch **individuelle Zustellung** an die Anbieter. Die Anbieter haben vor Eröffnung der Verfügung **keinen Anspruch auf rechtliches Gehör**.

- Eröffnung **neu durch Veröffentlichung auf simap.ch** möglich (wie Bund)
- Beschwerdefrist läuft ab Tag nach der Publikation
- In Ausschreibungsunterlagen festhalten, wie Verfügungen eröffnet werden
- Empfehlung: Publikation ankündigen (über E-Mail-Funktion von simap.ch)
- Zur Eröffnung durch Publikation taugen vorbehaltlos alle Verfügungen, die nach Art. 48 Abs. 1 IVöB ohnehin veröffentlicht werden müssen, plus der Widerruf
- **Kein rechtliches Gehör (RG)** notwendig; **Ausnahme: Sanktion** (Art. 53 Abs. 3 IVöB)
- Empfehlung: Vor **explizitem Ausschluss** weiterhin nur bei klarem Sachverhalt auf RG verzichten



Art. 51 IVöB Eröffnung von Verfügungen

- 2 Beschwerdefähige Verfügungen sind **summarisch zu begründen** und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. [...]
- 4 Der Auftraggeber **darf keine Informationen bekanntgeben**, wenn dadurch:
- gegen geltendes Recht verstossen würde oder öffentliche Interessen verletzt würden;
 - berechtigte wirtschaftliche Interessen der Anbieter beeinträchtigt würden; oder
 - der lautere Wettbewerb zwischen den Anbietern gefährdet würde.
- Geringe Begründungsdichte verlangt, bei Zuschlag v.a. **Merkmale** und **Vorteile** des berücksichtigten Angebots und **Gesamtpreis** (Art. 51 Abs. 3 IVöB)
 - **Ausnahmen** v.a. betreffend **Geschäftsgeheimnisse**
 - Deshalb auch keine Eröffnung durch Publikation bei Ausschluss, Ausstandsbegehren usw.
 - Weitere Informationen im **Debriefing** für nichtberücksichtigte Anbieterinnen
 - Schafft Verständnis für Entscheid und gibt Anbieterin Hinweise für weitere Vergaben
 - Wenn möglich während der Rechtsmittelfrist → Beschwerden vermeiden



Art. 52 IVöB Beschwerde

1 Gegen Verfügungen der Auftraggeber ist mindestens **ab dem für das Einladungsverfahren massgebenden Auftragswert** die Beschwerde an das kantonale Verwaltungsgericht als einzige kantonale Instanz zulässig. [...]



- Beschwerdeobjekte in Art. 53 Abs. 1 IVöB aufgezählt
- Beschwerdegründe bei **freihändigen Vergaben: falsche Verfahrenswahl**, Korruption
- Auch die **WEKO** ist bei freihändigen Vergaben beschwerdeberechtigt

- **Aufschiebende Wirkung** darf **nur auf Gesuch** hin erteilt werden (Art. 54 Abs. 2 IVöB)
- **Beschwerdefrist** ist neu **20 Tage** (Art. 56 Abs. 1 IVöB)

- Im Beschwerdeverfahren besteht Anspruch auf **Akteneinsicht** unter Vorbehalt überwiegender öffentlicher oder privater Interessen (Art. 57 IVöB)



Art. 62 IVöB Kontrollen

- 1 Die **Kantone überwachen die Einhaltung** dieser Vereinbarung.
- 2 Das **InöB behandelt Anzeigen von Kantonen** bezüglich der Einhaltung dieser Vereinbarung durch andere Kantone.
- 3 **Private** können **Anzeigen** bezüglich der Einhaltung dieser Vereinbarung durch die Kantone **an das InöB** richten. Die Anzeige verleiht weder Parteirechte noch Anspruch auf einen Entscheid.

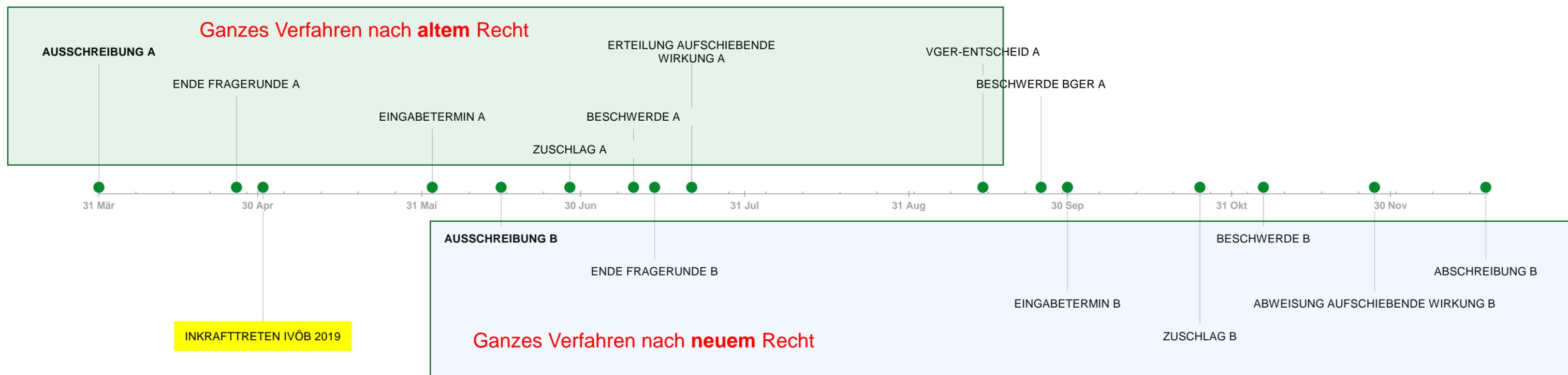


- Innerhalb des Kantons ist die **reguläre Dienstaufsicht** auch für Kontrollen nach Abs. 1 zuständig
- Feststellungen über **Verstösse in anderen Kantonen dem FD melden**, das diese dann an das InöB weiterleitet



Art. 64 IVöB Übergangsrecht

1 Vergabeverfahren, die **vor Inkrafttreten dieser Vereinbarung eingeleitet** wurden, werden **nach bisherigem Recht zu Ende geführt**. [...]



➔ Rechtsmittelbelehrungen in simap.ch werden mit Beitritt zur IVöB (voraussichtlich 1. Mai 2023) umgestellt und müssen danach für altrechtliche Verfahren manuell angepasst werden



Vollzugshilfen im Beschaffungswesen

Wo finde ich Hilfsmittel für meine
Vergabeverfahren?

Vollzugshilfen im Beschaffungswesen

- **TRIAS-Beschaffungsleitfaden** ersetzt bisherige Handbücher
 - Für Bund, Kantone und Gemeinden
 - **Faktenblätter** zu diversen Themen
 - Weiterführende Links
- **WöB** Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung
 - Relevanzmatrix, Toolbox (Grundlagen, Produktgruppen-Merkblätter, Praxisbeispiele)
- **Übersicht** über die Neuerungen (**Einführung** der FöB)
- **Aus- und Weiterbildungen**
 - Eidg. Berufsausweis «**Spezialist/-in öffentliche Beschaffung**» (**IAöB**)
 - **Weiterbildungen** der KBB und KBOB
 - **Informationsveranstaltungen** des Bundes zu diversen Themen (**PERIMAP**)
 - **IT-Beschaffungskonferenzen** des Institut Public Sector Transformation (IPST)



Fazit und Ausblick

Was kommt noch auf uns zu?

Fazit

- Das **neue Vergaberecht ist einfacher**, weil die Rechtsprechung «eingebaut» wurde
- Das **neue Vergaberecht** eröffnet allen Beschaffungsstellen **zusätzliche Möglichkeiten** und gibt ihnen **neue Instrumente** in die Hand
- Die **Spielräume** gilt es zur Erfüllung der politischen und gesellschaftlichen Erwartungen (**Nachhaltigkeit, KMU-Interessen**) zu nutzen
- Seriöse Anwendung von **Nachhaltigkeits-, Qualitäts- und Innovationskriterien** macht die Verfahren anspruchsvoller
- Die **Gerichte** werden den **rechtlich zulässigen Spielraum** neu festlegen müssen
- Beschaffungsstellen müssen die Einhaltung der **Teilnahmebedingungen vermehrt prüfen**



Ausblick

- **Neues simap** voraussichtlich ab Juli 2024 ([KISSimap](#))
 - Wird elektronische Angebotseingabe zulassen inkl. Prüfung der elektronischen Signatur
 - Mehrere personalisierte Zugänge pro Beschaffungsstelle
 - Eine Schnittstelle zu anderen Programmen
 - Elektronische Auktion soll ebenfalls in simap implementiert werden

- Gesellschaft und Unternehmen werden von uns schon bald wissen wollen, **wie Nachhaltigkeitsziele und KMU-Freundlichkeit umgesetzt** werden
 - Grösste Herausforderung: Konkrete Umsetzung der Nachhaltigkeitsaspekte
 - Anforderungen an Transparenz steigen
 - Nachhaltigkeitscontrolling dürfte unabdingbar werden



Fragen / Diskussion



Quellen / Bildnachweise

Literatur und Präsentationen

- Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), Totalrevision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB), Musterbotschaft, 16. Januar 2020 → [Link](#)
- Hans Rudolf Trüeb (Hrsg.), Handkommentar zum schweizerischen Beschaffungsrecht, Zürich, Basel, Genf 2020
- Thomas M. Fischer, Amt für Informatik und Organisation (KAIO), Finanzdirektion des Kantons Bern, Änderungen des öffentlichen Beschaffungsrechts im Kanton Bern, 12. Januar 2022 → [Link](#)
- Norbert Mettler, Departementssekretariat, Baudepartement des Kantons Schwyz, Schulung zur revidierten IVöB, Mai/Juni 2022 und Revision IVöB Neuerungen im Überblick → [Link](#)
- Orlando Nigg, Leiter Kompetenzzentrum Beschaffungswesen und Projekte, Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität des Kantons Graubünden, Neues Beschaffungsrecht im Kanton Graubünden - Regionale Informationsveranstaltungen August 2022 → [Link](#)

Bilder und Illustrationen

S. 1, 15, 27, 33, 42, 61, [Gerd Altmann](#); S. 6 [BPUK](#); S. 9 [Stefan Schweihofer](#); S. 12 [Adrian](#); S. 13 [Pexels](#); S. 16 [Manfred Richter](#); S. 17 [Zelandia](#); S. 18 [Benfe](#); S. 26 [BPUK](#); S. 28 [Ben Kerckx](#); S. 29, 44, 49 [Peggy und Marco Lachmann-Anke](#); S. 35 [Tumisu](#); S. 36 [Dirk Wouters](#); S. 37 [Gordon Johnson](#); S. 39 [bauenschweiz](#); S. 39 [Christian Dorn](#); S. 40 [Augusto Ordóñez](#); S. 41 [Michal Jarmoluk](#); S. 43 [Dan Cross](#); S. 45 [Clker-Free-Vector-Images](#); S. 46 [Dall·E 2](#); S. 48 [Shahid Abdullah](#); S. 51 [Andrew Martin](#); S. 53 WEKO, Frank Stüssi, 2022; S. 55 [Gino Crescoli](#); S. 56 [Ulrike Leone](#); S. 57 [Hawksky](#); S. 60 SK-KOM, S. 68 [Arek Socha](#)

